

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 46 (1990)
Heft: 5

Artikel: Lautvergleiche Deutsch - Niederländisch
Autor: Faas, Ton
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-421584>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lautvergleiche Deutsch—Niederländisch

Trotz der engen Verwandtschaft des Niederländischen mit der (hoch)deutschen Sprache gibt es eine ganze Reihe von Schwierigkeiten, die auf Niederländer, die Deutsch lernen, eine abschreckende Wirkung ausüben.

So gibt es unzählige Wörter, die sich ähneln oder sogar auf dieselbe Weise buchstabiert werden, aber eine völlig andere Bedeutung haben. Einige Beispiele mögen dies erläutern: *winkel* heißt nicht Winkel, sondern Laden; dasselbe gilt auch für *bericht*, *bron*, *hatelijk*, *pap* und *vechten*. Diese Wörter bedeuten nämlich Nachricht, Quelle, anzüglich, Brei, kämpfen.

Es ist nicht übertrieben zu behaupten, daß unter den 3000 meistgebrauchten deutschen Wörtern ein paar hundert leicht mit dem niederländischen Äquivalent vertauscht werden können.

Auch die Aussprache ist für einen Niederländer alles andere als einfach. Die deutsche Artikulation ist im allgemeinen energetischer als die niederländische.

Holländer, wie Rudi Carrell und Herman van Veen, um nur zwei Koryphäen vom deutschen Fernsehen zu nennen, sind, was dies betrifft, beispielhaft für den Durchschnittsniederländer. Ihnen hört der deutsche Zuschauer beim ersten Wort ihre niederländische Herkunft an.

Ein weiteres Problem bildet die Anfangsbetonung. Wörter, wie *arglistig*, *Freundin*, *neugierig*, *übermütig* und *vorsichtig* gibt es im Niederländischen auch, aber immer mit Akzentverschiebung hinsichtlich des Hauptworts. Journalisten, die schon längere Zeit in der BRD arbeiten, versündigen sich dauernd hierin.

Orts- und Familiennamen auf -ow werden fast ausnahmslos russisch ausgesprochen. Die Nachrichtenleser im Rundfunk und Fernsehen, die es schafften, den Namen des zwischenzeitlichen Ministerpräsidenten der ehemaligen DDR, Modrow, einwandfrei auszusprechen, also ohne w, sind an den Fingern abzuzählen.

Von den deutschen Phonemen sind das -g und das -ch (als Ich-Laut gesprochen) am kompliziertesten, geschweige denn die Kombination -sch-chen (in Wörtern wie *Bürschchen*, *Fläschchen*, *Tischchen* und dergleichen). Nur die allerwenigsten können solche Wörter korrekt aussprechen.

Sollte der Sprecher das alles bewältigt haben, dann gibt es zu guter Letzt noch die komplizierte Sprachlehre mit den vier Fällen, die er in seiner Sprache — abgesehen von den persönlichen Fürwörtern und stehenden Ausdrücken — aufgegeben hat. So stolpert er ständig, wenn er ein Eigenschaftswort beugt, oder erinnert sich kaum der richtigen Mehrzahlform eines Hauptworts.

Es scheint, daß nur den allerwenigsten Sprachassen der richtige Gebrauch des Konjunktivs vorbehalten ist.

Wer trotzdem den Mut nicht ganz verloren hat und sich ein bißchen näher mit dem Deutschen befaßt, stellt bald fest, daß es viele Gesetzmäßigkeiten zwischen beiden Sprachen gibt, die einem das Erlernen erheblich erleichtern (können).

Was die Selbstlaute betrifft läßt sich z. B. folgendes sagen:

1. Das ndl. -aa entspricht häufig einem -e(-ä) im Deutschen:

aarde	=	Erde	=	Rätsel
draaien	=	drehen	=	stehen
gaan	=	gehen	=	zäh
haard	=	Herd	=	wehen
kraai	=	Krähe	=	wert
maaien	=	mähen	=	schwer
naaien	=	nähen	=	Schwert
paard	=	Pferd	=	Schwefel

Das Umgekehrte finden wir u. a. bei hebben = haben und zeggen = sagen.

2. Das ndl. -e(e) entspricht in vielen Fällen einem -ei im Deutschen:

alleen	=	allein	=	Meister
been	=	Bein	=	nein
bleek	=	bleich	=	Stein
eed	=	Eid	=	Zeichen
geen	=	kein	=	zwei
gemeente	=	Gemeinde	=	Fleisch
heet	=	heiß	=	Seife
kleed	=	Kleid	=	Schweiß

3. Wo die ndl. Rechtschreibung -ij verlangt, hat das Deutsche konsequent -ei, insofern beide aus einem mittelhochdeutschen -ii hervorgegangen sind:

bijten	=	beißen	=	leiden
dijk	=	Deich	=	Preis
fijn	=	fein	=	reich
grijpen	=	greifen	=	scheinen
ijs	=	Eis	=	frei
knijpen	=	kneifen	=	Wein

4. In einer Reihe deutscher Wörter ist das ursprüngliche germ. -au im Niederländischen zu -o(o) geworden:

doch	=	ook	=	koopen
Auge	=	oog	=	lopen
Baum	=	boom	=	roof
gaukeln	=	goochelen	=	rook
Glaube	=	geloof	=	zoom
Haufen	=	hoop	=	droom
Haupt	=	hoofd	=	tooveren

5. Noch viel häufiger sind die Wörter, wo ein ndl. -ui einem dt. -au entspricht:

bruid	=	Braut	=	Kraut
bruin	=	braun	=	Laus
buik	=	Bauch	=	Maus
duiken	=	tauchen	=	Pflaume
duizend	=	tausend	=	Strauch
huid	=	Haut	=	aus
huis	=	Haus	=	saufen
kluis	=	Klause		usw.

6. In geringerem Maße findet man im Deutschen -eu bzw. -äu (vor allem in Mehrzahlformen), wo das Niederländische -ui hat:

buigen	=	beugen	=	Eule
buil	=	Beule	=	Säule
buit	=	Beute	=	Bräute
Duits	=	deutsch	=	Bäuche
duivel	=	Teufel	=	Häute
getuige	=	Zeuge	=	Häuser
kruis	=	Kreuz	=	Kräuter
kuis	=	keusch	=	Läuse
muiten	=	meutern	=	Mäuse
uier	=	Euter	=	Sträucher
		uil	=	
		zuil	=	
		bruiden	=	
		buiken	=	
		huiden	=	
		huizen	=	
		kruiden	=	
		luizen	=	
		muizen	=	
		struiken	=	

7. Die Brechung des -u zu -o, die im Deutschen bei gedecktem Nasal verhindert wurde, ist im Niederländischen allgemein:

bont	=	bunt	=	Wunde
donker	=	dunkel	=	gebunden
fonkelen	=	funkeln	=	getrunken
grond	=	Grund	=	gezwungen
hond	=	Hund	=	gesprungen
lont	=	Lunte	=	gefunden
mond	=	Mund	=	gewunden
pond	=	Pfund	=	gesungen
rond	=	rund	=	gesunken
vondst	=	Fund		usw.

Bei den Mitlauten lassen sich folgende Parallelen feststellen:

1. Intervokalisches -v im Niederländischen entspricht einem dt. -b, intervokalisches -z ist im Deutschen immer -s:

blijven	=	bleiben	=	Häuser
draven	=	traben	=	lesen
geven	=	geben	=	Läuse
graven	=	graben	=	schreiben
leven	=	leben	=	sieben
nevel	=	Nebel	=	preisen
blazen	=	blasen	=	reisen
duizend	=	tausend		
genezen	=	genesen		
		huizen	=	
		lezen	=	
		luizen	=	
		schrijven	=	
		zeven	=	
		prijzen	=	
		reizen	=	
		usw.		

2. In manchen Wörtern entspricht das dt. -chs (Aussprache -ks) einem ndl. -s:

Achse	=	as	Luchs	=	los
Dachs	=	das	Ochse	=	os
Deichsel	=	dissel	sechs	=	zes
erwachsen	=	volwassen	Wachs	=	was
Flachs	=	vlas	Wechsel	=	wissel
Fuchs	=	vos			

3. In einigen zweisilbigen Hauptwörtern ist das auslautende ndl. -m im Deutschen zu -n geworden:

bezem	=	Besen	luim	=	Laune
bodem	=	Boden	vadem	=	Faden
boezem	=	Busen			

4. Auffallend ist, daß das ndl. -cht im Hochdeutschen mehrmals als -ft vorkommt:

-achtig	=	haft(ig)	zacht	=	sanft
hechten	=	heften	zuchten	=	seufzen
kracht	=	Kraft	deelachtig	=	teilhaft(ig)
lucht	=	Luft	waarachtig	=	wahrhaft(ig)
stichten	=	stiften	woonachtig	=	wohnhaft

5. Im Anlaut wird im Deutschen fast immer f- geschrieben, wo die ndl. Rechtschreibung v- verlangt:

fallen	=	vallen	fragen	=	vragen
fangen	=	vangen	Freund	=	vriend
Fell	=	vel	fromm	=	vroom
Feuer	=	vuur	früh	=	vroeg
finden	=	vinden	fünf	=	vijf
fliegen	=	vliegen	usw.		
Floh	=	vlo			

6. Das ndl. z- am Wortanfang entspricht einem stimmhaften s- im Deutschen:

zalf	=	Salbe	zijn	=	sein
zand	=	Sand	zoeken	=	suchen
zelden	=	selten	zon	=	Sonne
zelf(s)	=	selbst	zoon	=	Sohn
zenden	=	senden	usw.		

7. Dt. schw- am Anfang eines Wortes entspricht zw- im Niederländischen:

schwach	=	zwak	Schweden	=	Zweden
Schwager	=	zwager	schweigen	=	zwijgen
Schwalbe	=	zwaluw	Schwert	=	zwaard
Schwan	=	zwaan	schwimmen	=	zwemmen
schwarz	=	zwart	schwören	=	zweren

8. Das dt. zw- dagegen entspricht durchweg dem ndl. tw-, mitunter dw-:

zwanzig	=	twintig	Zwilling	=	tweeling
zwei	=	twee	zwingen	=	dwingen
zweifeln	=	twijfelen	zwölf	=	twaalf
Zwerg	=	dwerp	usw.		

9. Beim Vergleich der beiden Sprachen fällt eine merkwürdige Lautveränderung besonders auf, nämlich die sogenannte Metathesis des -r (Umstellung des -r- im Wort):

borst	=	Brust	(kik) vors	=	Frosch
bron	=	Born	vers	=	frisch
dertig	=	dreißig	vieren	=	feiern
dorsen	=	dreschen	vorst	=	Frost
duren	=	dauern	wrat	=	Warze
godvruchtig	=	gottesfürchtig	usw.		

10. Die zweite oder hochdeutsche Lautverschiebung hat folgende Veränderungen bewirkt:

a) Die stimmlosen Verschlußlaute -p, -t, -k werden im Hochdeutschen -f, -s, -ch. Das Niederländische bleibt durchgehend in der niederdeutschen Lautung:

hopen	=	hoffen	uit	=	aus
lopen	=	laufen	maken	=	machen
koop	=	Kauf	ook	=	auch
eten	=	essen	roken	=	rauchen
ketel	=	Kessel	usw.		

b) Im Anlaut, in der Verdoppelung und nach Mitlauten werden p und t zu den entsprechenden Affrikaten:

paard	=	Pferd	kamp	=	Kampf
tien	=	zehn	hart	=	Herz
appel	=	Apfel	usw.		
zitten	=	sitzen			

c) Der Übergang von d, g, zu t, k kommt viel weniger vor; am meisten ist es noch beim Dentallaut der Fall:

dag	=	Tag	duizend	=	tausend
deel	=	Teil	vaardig	=	fertig
dragen	=	tragen	vader	=	Vater
drijven	=	treiben	usw.		

Vereinzelt ist der Wechsel von b zu p:

bazuin	=	Posaune	bokaal	=	Pokal
brits	=	Pritsche	usw.		

In der Verdoppelung findet man diese Erscheinung überall im Hochdeutschen:

krib	=	Krippe	brug	=	Brücke
rib	=	Rippe	mug	=	Mücke
beaden	=	Beten	rug	=	Rücken
bidden	=	bitten	usw.		

In diesem Artikel habe ich versucht, Deutschsprachigen zu erläutern, warum gerade Niederdeutschen außerhalb des deutschen Staatsverbandes das Erlernen der hochdeutschen Sprache solche Schwierigkeiten macht. Er möge jedoch deutlich machen, daß demjenigen, der sprachbewußt verfährt, viel geholfen ist, wenn er obenerwähnte Gesetzmäßigkeiten in der Praxis berücksichtigt.

Ton Faas